

„Der Pfad ist ein goldrichtiger Weg“

Zum zweiten Mal verleiht das Versorgungsunternehmen Westfalen Weser einen dotierten Kulturpreis. Einer der Preise geht ans Mindener Ehepaar Ziebecker für seinen Einsatz für die Menschenrechte.

Michael Werk

Eilsen/Minden. Zum zweiten Mal hat das kommunale Versorgungsunternehmen Westfalen Weser (Paderborn) einen mit Preisgeldern dotierten Kulturpreis verliehen. Der Wettbewerb soll Projekte, Vereine, Initiativen und Kulturschaffende ins Rampenlicht rücken, die in besonderer Art und Weise die kreative Landschaft prägen und Aushängeschilder für eine lebendige kulturelle Vielfalt sind. Die diesjährigen Hauptpreisträger, sieben an der Zahl, sind jetzt in einer Feierstunde im „Palais im Park“ in Bad Eilsen ausgezeichnet worden – mit Preisgeldern in Höhe von 4.000 bis 10.000 Euro. Darüber hinaus sind 41 weitere Preisträger für ihr kulturelles Engagement mit Preisgeldern zwischen 1.000 und 2.000 Euro bedacht worden.

Zwei Hauptpreise gingen in den Kreis Minden-Lübbecke: So ist der von den Eheleuten Anette und Waldemar Ziebecker privat initiierte „Pfad der Menschenrechte“ in Minden mit einem Preisgeld in Höhe von 8.000 Euro ausgezeichnet worden. Entlang einer rund 42 Kilometer langen Strecke im Bereich der Weserstadt sind 15 Stelen aufgestellt worden, die auf die 30 Menschenrechte hinweisen, welche die Generalversammlung der Vereinten Nationen 1948 verkündet hat.

„Der Pfad der Menschenrechte ist ein goldrichtiger Weg. Kunst gerät hier in mehr als nur einem Sinne zum Wegweiser“, befand Jurymitglied Beate Flath, Professorin für Eventmanagement an der Universität Paderborn, in ihrer Würdigung. „Dieses Projekt rührt aus der Überzeugung, dass Kunst aufrütteln und verändern kann. Und es beweist die Kraft, mit der die Tatkraft auch einer kleinen Gruppe Großes schaffen kann. Dieses le-

bensbejahende Projekt glaubt an das Gute im Menschen, auch wenn es manchmal erst wiedergefunden werden muss.“

Dem Verein Filmfestival Spitziale in Espelkamp indes ist ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro verliehen worden: „Der Enthusiasmus eines Einzelnen steckt nicht nur die ganze Familie an, sondern inzwischen atmet ganz Espelkamp Zelluloid, auch wenn die Beiträge vor allem junger Filmemacher wohl schon lange in anderem Format daherkommen. Bestes Kurzfilmkino, lebendiger Dialog von Machern und Macherinnen mit Kritikern und Kritikerinnen mit Zuschauern und Zuschauerinnen, Herzblut, Neugier und Professionalität ergeben eine einzigartige Mischung“, befand die Jury.

Ein weiterer Hauptpreisträger ist im Schaumburger Land ansässig: der Verein Kulturforum Bad Nenndorf hat ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro erhalten. Der Veranstaltungskalender, den das Team des Kulturforums alljährlich für die Menschen rund um die Kurstadt und für eigens anreisende Gäste fülle, spreche allein schon Bände, erklärte Jürgen Noch, Geschäftsführer bei Westfalen Weser und Jurymitglied. Kreativität und handfeste Umsetzung würden zu Ende gedacht. „Nicht nur das Programm zeigt sich dabei offen für Neues, der Verein arbeitet besonders an seiner Zukunft, setzt Projekte für verschiedene Zielgruppen um und betreibt nachhaltige Akquise von Publikum, um sich weiterzuentwickeln.“

Über 10.000 Euro Preisgeld durfte sich übrigens der von der Stadt Blomberg nominierte Verein zur Erhaltung und kulturellen Nutzung des Wasserschlosses Reelkirchen freuen. Zwar nicht mit Hauptpreisen, aber immerhin mit kleineren Preisgeldern bedacht wurden aus dem Schaumburger Land unter anderem der Heimat- und Kulturverein Eilsen, das Kunstprojekt „Bückerburg en plein air“, die Interessengemeinschaft Liethhalle (Obernkirchen), der Seemannsverein Niedernwöhren und Umgebung, der Spielmannszug Liekwegen der Sportgemeinschaft (SG) Liekwegen-Sülbeck-Südhorsten und die ehrenamtliche Initiative „Tischlein deck Dich“ in Stadthagen.



Die Eheleute Anette und Waldemar Ziebecker (4. und 5. von links) haben für den von ihnen initiierten Pfad der Menschenrechte einen Kulturpreis von Westfalen Weser erhalten.

Foto: Michael Werk